

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 129.

Samstag den 30. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner.

Gemäß § 8 des Reichsgesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883, Reichsgesetz-Nr. 57 u. f. ist von der unterzeichneten Stelle im Murrthalbezirk der Betrag des „ortsüblichen“ Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1886 folgendermaßen festgesetzt worden:

1) für eine männliche erwachsene Person 1 M. 60 Pf., 2) für eine weibliche erwachsene Person 1 M. — Pf.
3) für eine männliche Person unter 16 Jahren — M. 60 Pf., 4) für eine weibliche Person unter 16 Jahren 60 Pf.

Behufs Verichtigung bei etwa erheblichen Veränderungen der Lohnsätze ist diese Festsetzung gemäß § 9 der Vollziehungs-Versorgung zum Krankenversicherungsgesetz vom 1. Dez. 1883 Regl. S. 369 u. f. einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Die Ortsvorsteher werden daher beauftragt, die Gemeindeverträge zur Neuprüfung über die in ihrem Gemeindebezirk derzeit bestehenden ortsüblichen Tagelöhne nach den oben genannten 4 Kategorien (Ziff. 1—4) zu veranlassen und das Ergebnis spätestens bis 15. Nov. d. h. hier vorzulegen.

Den 28. Oktober 1886. K. Oberamt. Kettich, Amtm.

Namensänderung.

Johann Josef Sönder, Kellner in Frankfurt a. M., hat um die Erlaubnis nachgesucht, dem von seiner Ehefrau Marie Friederike, geb. Schönhaar, in die Ehe gebrachten Kinde Friedrich Karl Schönhaar, heimaterbedingte in Spiegelberg, seinen Familiennamen beilegen zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Aufsuchen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß seitens der Kreisregierung Ludwigsburg demselben wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 3 Monaten begründete Einsprüche dagegen bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden.

Den 28. Okt. 1886. K. Oberamt. Kettich, Amtm.

Fortbildungsschule Backnang.

Dieselbe beginnt ihren Winterunterricht in **Rechen, Aufsatz, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, gewerblichem und Freihandzeichnen, sowie französischer & englischer Sprache** in besonderem Kursus **am Montag den 1. November** und haben sich die Schüler an genanntem Tage abends 8 Uhr in dem **vorderen Zimmer der Realschule** (im Bandhaus), mit Feder und Schreibunterlage versehen, zu ihrer Anmeldung bezw. Aufnahmeprüfung einzufinden.

Der Vorstand
des **Gewerbeinstituts:** **der Fortbildungsschule:**
Goß. **Reallehrer Mergenthaler.**

Verkauf eines Akters.

Karl Föll, Bäckers Witwe verkauft am **Samstag den 30. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause:

24 a 24 qm Acker im Krehenbach, neber Friedrich Scheidacker u. Kammermacher Kretschmer.

mit Dinkel angeblümt. 1 a 36 qm Land in der obern Au, neben Stadtpfleger Springer und Josef Pfaffenmaiers Witwe. Den 22. Okt. 1886. Ratschreiber Kugler.

Privat-Anzeigen.

Wohnhaus

Ein mit Scheuer und schönem Keller ist in einem Pfarrort in der Nähe von Backnang zu verkaufen. Dasselbe würde sich besonders für eine Wirtschaft mit Bäckerei günstig eignen und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Geld-Gesuch.

3000 M. werden gegen unterpfändliche Sicherheit, meistens in Gütern, sofort aufzunehmen gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Schönes Welschhorn

hat zu verkaufen Fr. Groß, Backhaus.

Dinkel- & Haberstroh,

90—100 Str.

Heu & Dehnd

sowie 4 Wagen Angersmaier zu verkaufen Jakob Pfaffenmaiers Wwe.

Korbweiden

Neuschöenthal. Eine größere Partie sehr schöne verkauft auf dem Stoc F. Knapp. Montag den 1. Nov. wird Magjamen geschlagen. F. Knapp.

Don Alaska

(Nordamerika). Aus dem neuesten Jahresbericht vom Missionswert der ev. Brüdergemeine (Herrnhuter) vom Juli 1885 bis Juli 1886 erfahren wir, daß sich diese älteste deutsche Mission (sie wurde 1732 begonnen) noch immer ausbreitet. Die Brüdergemeine arbeitet auf 18 verschiedenen Missionsgebieten. 175 Missionare haben auf 115 Stationen 82 462 Heidenchristen gesammelt. Die Ausgaben für dies weltverzeigte Werk erforderten im letzten Jahr 380 752 M. 2 der ältesten Missionsfelder der Brüdergemeine, Grönland und Labrador, sind längst bekannt, ein 3. Feld wurde erst im Jahre 1885 in Angriff genommen, Alaska im hohen Nordwesten von Nordamerika. Die Halbinsel Alaska ist keineswegs nur ein dürres, vereistes, ungeheures Gebiet. Die warmen, von Süden kommenden Meeresströmungen mildern merklich das nördliche Klima, so daß im Süden und Westen das Sommerwetter dem der Mittelstaaten Nordamerikas ähnlich ist, während es im Winter nicht kälter wird als in Minnesota und Michigan. Im Innern und Norden bleibt jedoch die Erde an manchen Stellen den Sommer über zugefroren; prachtvolle Gletscher finden sich da, ihnen zur Seite wertvolle Mineralquellen. Die niedrigste Temperatur ist 70 Grad unter 0 (Fahrenheit). Vom Mai bis Ende August ist die schönste Jahreszeit, manchmal sehr unangenehm warm, während Jan. und Febr. gewöhnlich sehr hübsche Monate sind. Im Aug. und Sept. fällt viel Regen. Da die Hauptproduktion Alaskas die Robenschlächterei ist, kommen 2/3 aller Seehundsfelle auf der ganzen Erde von dort, ein Wert von nicht weniger als 4 800 000 M. Zunächst diesem Erwerb steht der Gold- und Kupferbergbau. 4 große Faktoreien sind im Laufe der Jahre errichtet worden und noch unzählige werden dort Platz finden, da der Lack in der Laichzeit in solcher Menge vorhanden ist, daß er die Flüsse gerodert versperren und einfach herausgeschöpft werden kann. Cobsische werden mehr als 10 1/2 Mill. Pfund an Gewicht jährlich eingefahren. Andere Landprodukte werden sich mit der Zeit reichlich finden, weniger durch Landwirtschaft, obgleich auf den meisten Inseln hübsche Ernten von Haber, Gerste und Erdfrüchten erzielt werden können, die Wälder des Festlands mit prachtvollen Bäumen bestanden sind und Treibholz in Masse in den Flüssen gefunden wird. Der Mineralreichtum Alaskas ist vielversprechend. Seit 2 Jahren sind 32 deutsche Meilen nordöstlich von Sitka Goldminen aufgedeckt worden und die Minenstadt Juneau ist entstanden. 600 000 M. Goldwert ist im letzten Jahr erbeutet worden und in dem Thal des oberen Yukon sollen auch reiche Entdeckungen gemacht worden sein. Auch Silber-, Kupfer- und Eisenadern sind gefunden worden, Kohle giebt es im Ueberflut; Steinbrüche von schönem Marmor sind eröffnet, auch Petroleum findet sich. Ein solches Land wird nicht lange mehr unbewohnt bleiben. Eine genaue Angabe der jetzigen Einwohnerzahl ist nicht möglich. Als Amerika 1867 das Land von Rußland für 28 800 000 M. kaufte, wurden 70 000 Einw. angenommen, was wohl zu hoch gegriffen war. Die Einwohner zerfielen in 2 Klassen, in Darians, d. h. Eskimos und Aleuten, welche fast die ganze Küstenlinie besetzt haben, und in Indianer, in gleicher Zahl im Innern des Landes wohnend, beide tief in Aberglauben und Heidentum verstrickt, dabei aber fast alle fleißig, nach Bildung verlangend und bereit, den Schritten des weißen Mannes zu folgen. Von den 3 Missionaren, welche am 19. Juni 1885 von St. Franzisko mit einem gemieteten Schooner an die Mündung des Kuskotwimflusses in Alaska gelandet waren, ist einer, Lortgerien, ertrunken: er hatte das Unglück, beim Transport der Waren vom Bot auszugleiten und fand in den Wellen des Kuskotwim seinen Tod, die beiden anderen jugendliche Heidenboten haben sich jedoch nicht durch diesen schweren Unglücksfall entmutigen lassen, sie arbeiten rüstig weiter, zunächst am äußeren Ausbau der ersten Missionsstation „Belet“. (Schw. M.)

Kunstkritik. Am heutigen Donnerstag findet im Saale d. Engel eine Abendunterhaltung statt, gegeben von Hr. u. Frau Schrag, auf welche wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Berschiedenes.

Ueber den verstorbenen Baron Karl Mayer von Rothschild teilt die „Magdeb. Zeitung“ eine Reihe interessanter Züge mit, denen wir nachstehendes entnehmen: „Rothschild hielt sich als Parlamentarier zu seiner bestimmten politischen Partei; im norddeutschen Reichstage saß er auf der vordersten Bank neben Gustav Freytag und dies Nebeneinander der beiden Herren ließ die Frage aufwerfen, was es zu bedeuten hätte. „Nichts anderes“, bemerkte scherzhaft Max Dunkler, „als Soll und Haben!“ Rothschild beteiligte sich an den Debatten niemals, vielleicht aus Besorgnis, es möchte ihm ähnlich ergehen wie seinem Nachbar Freytag, der in seiner Jungfernerede stecken geblieben war. Rothschild wohnte in Berlin im Hotel Royal, von wo er gewöhnlich nach dem Parlament zu Fuß kam. Er machte äußerlich den Eindruck eines bescheidenen Mannes. Den Millionär lebte er nie heraus, zum großen Erstaunen der Kellner in der „Festung Müller“, die nicht begriffen konnten, daß Rothschild, wenn er eine halbe Portion Caviar verzehrte, nur zwei Groschen Trinkgeld zahlte. Rothschild besuchte die Sitzungen mit großer Regelmäßigkeit. In einer einzigen Sitzung, der größten, die der norddeutsche Reichstag gehabt hat, schloß Rothschild; vor der Tagesordnung, auf welcher die Kriegsanleihe stand, teilte Präsident Simson mit: „Entschuldig ist der Abg. von Rothschild wegen überhäufelter Geschäfte. Wurzeln, Unruhe und vereingeltete Gelächter. Dabei hatte die Frankfurter Börse, deren König Rothschild war, an der Campausen'schen freiwilligen Anleihe nur mit fünf Millionen Thalern sich beteiligt, die von kleinen Sparern aufgebracht waren. Das Rothschild'sche Kapital stellte sich damals dem französischen Kaiser zur Verfügung, dessen Kriegsanleihe eine 14malige Ueberzeichnung erfuhr, während der preussische Finanzminister nur knapp die Hälfte des geforderten Betrages zusammengebracht hatte.

Einem erfreulichen Vorfall aus dem Geschäftslieben berichtet die Allgemeine Fleischzeitung. Vor einigen Jahren machte eine Berliner Firma Bankrott. Um sie vor dem Untergang zu bewahren, trat ein dortiger Geschäftsbesitzer dem Besitzer der fallierten Firma K. mit Rat und Geldmitteln zur Seite, und es gelang, das Geschäft allmählich wieder in Flor zu bringen. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Firmenbesitzern lockerte sich jedoch im Laufe der Jahre, und endlich trat eine völlige Entfremdung ein; alle persönlichen Beziehungen wurden aufgehoben. Jetzt nun ist der damals hilfsbereite Geschäftsmann von demselben Schicksal ereilt worden, wie vor Jahren der von ihm Unterstützte, er mußte seine Zahlungseinstellung anmelden. Da erinnerte sich K. des einstigen Freundes; alle persönlichen Zwistigkeiten waren plötzlich vergessen, und sofort stellte er dem bedrängten Geschäftsmann Geldmittel zur Verfügung, welche es möglich gemacht haben, die vom Untergang bedrohte Firma wieder flott zu machen.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Landesproduktensörrie.

Stuttgart den 25. Okt. Vom Weltmarkt läßt sich berichten, daß die Preise für Weizen in der letzten Woche fest geblieben sind und neuestens eine kleine Steigerung erfahren haben. Diese feste Tendenz zeigte sich auf allen bedeutenden Verkehrsplätzen dies- und jenseits des Ozeans, England nicht ausgenommen. Mit dem Ende der angetretenen Woche werden die Feldgeschäfte größtenteils beendet sein, so daß die Landwirte Zeit bekommen zum Ausbrechen ihrer Körnerfrüchte. Es läßt sich deshalb erwarten, daß in den nächsten Wochen mehr einheimisches Erzeugnis angeboten werden wird. Bezüglich des heutigen Geschäfts können wir wieder nicht von einem lebhaften Verkehr berichten, die Händler können nicht billig offerieren,

weil sie die Ware nicht billig erwerben können, und die Müller wollen nur billig einkaufen, weil ihre Mehlpreise immer noch nicht in Parität mit den Weizenpreisen stehen. Haber und Gerste wurden ziemlich umgeseht.

Wir notiren per 100 Kiloaramm: Weizen frant. 19 M. 25 Pf., Kernen, Oberländer 19 M. bis 19 M. 60 Pf., Gerste, bayer 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Haber, prima 11 M. 20 Pf. bis 12 M.

Obstpreise.

† Grab, den 28. Okt. Aus hiesiger Gemeinde wurden heuer ca 1200 Str. Obst, welche einen Erlös von rund 9500 M. ergaben, verkauft. Gewiß eine hübsche Einnahme, die zur Ausdehnung und Pflege der Obstbaumanlagen auffordert.

Stuttgart den 25. Okt. Der Verkehr in Obstobst auf dem Güterbahnhof hat heuer eine ganz ungeahnte und bis zur Stunde noch nicht näher als etwa in allgemeinen Zahlen auszuwählende Ausdehnung angenommen. Bis Ende voriger Woche darf die Zahl der auf dem Güterbahnhof eingetroffenen Wagen auf rund 1800 à 200 Str. angenommen werden. Daß die Tragfähigkeit des Wagens, soweit es angeht, ausgenützt wird, liegt im Interesse der Händler. Die Zufuhr beträgt sonach in runder Summe etwa 360 000 Str. Im Durchschnitt darf der Str. zu 6 M. angenommen werden, man bleibt dabei unter der Wirklichkeit. Das würde einen Umsatz in Obst für Stuttgart allein ergeben im Betrage von etwa 2 160 000 M. Kleine Mengen, die auf der Ache nach unliegenden Ortschaften gebracht werden, können nicht in Betracht kommen. Dem Vernehmen nach haben sich die Händler schon seit acht Tagen ihren Lieferanten gegenüber außer Vertrag gestellt. Die Zufuhr von Obst wurde teils durch gewerbsmäßige, teils durch vorübergehende Geschäfte wachsende Händler besorgt. Dem Gelehe gemäß wurden die Vorräte der letzteren als Wanderlager besteuert. Diese Steuer soll gegen 8000 M. abgeworfen haben. Der richtige Verkehr ist aber nur denkbar in einem Jahre, in welchem Wein und Obst im Lande selbst gleich wenig geraten. Die ganze oben schätzungsweise angeführte Summe geht außer Landes, nach Hessen, nach der Pfalz, nach Oesterreich und nach der Schweiz. (Schw. M.)

Weinpreise.

Beilstein, den 27. Okt. Preis gesunken auf 140 M. Vorrat 300 Hhl. (Telegr.)

Weinberg den 25. Oktober. Die Weinlese ist nahezu beendet. Das Erzeugnis der Weingärtner-Gesellschaft, das heute zur Verfertigung gelangte, betrug nur 100 Hektoliter auf ca 250 Morgen. Gezeigt wurde: 1 Sorte Weißwein mit 60—70 Grad 36—38 M., 1 Sorte Rotwein mit 70—80 Grad 42—43 M. pr. hl, der Verkauf jedoch nicht genehmigt. Sonstige Käufe bewegen sich zwischen 120 und 140 M. je nach Lage und Qualität; 1886 kostet ungefähr 150—160 M. pr. Eimer. Kauflust gering, Stimmung traurig.

Fellbach den 25. Okt. Mittelgewächs 46% bis 50 M. pro 1 Hekt. Bergwein 1 Kauf à 10 M. pro 1 Hekt. Lege geht morgen zu Ende. Verkauf ordentlich. Käufer eingeladen. Oberthürheim den 25. Okt. Lege nahezu beendet. Verkauf gestern und heute ordentlich, Preise 171 bis 196 M. für 3 Hekt., noch ziemlich Vorrat.

Rommelshausen den 24. Oktober. Lege beendet. Käufe für 3 Hekt. zu 110, 114 und 125 M. und 2—3 M. in Kauf. Nur noch wenig Vorrat.

Uhlbach den 25. Okt. Käufe zu 165 bis 176 M. für 3 Hekt.

Enderbach den 25. Okt. Alles verkauft. Die Preise bewegten sich zwischen 180—170 Mark für 3 Hekt. Letzte Anzeige.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Okt. Markt 16 12—16

20 Frankfurter der Parodie Backnang: am Simon- und Judas-Festtag den 28. Okt. Predigt zugl. Vorbereitungs-Predigt und Widate: Herr Helfer Stahecker.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** für die Monate November u. Dezember nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

Kleinbottwar Da. Warbach. **Weinmostverkauf.** Der Ertrag der gutherrschastlichen Weinberge 30 Hektol. Rotwein, 12 Hektol. Weiß, 10 Hektol. Mischling kommt am Montag den 1. November, mittags 2 Uhr, unter der Kelter partienweise zur öffentlichen Versteigerung. Freiherrl. v. Brüllsch'sches Rentamt: Uldinger.

Geschäfts-Empfehlung. Erlaube mir der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich neben meinem Kundengeschäft ein Lager fertiger Herren- & Knabenkleider halte und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens und sichere die billigsten Preise zu.

Karl Ruff, Schneidermeister, wohnhaft bei der Post. **Preis-Courant:** Elegante **Dufschin-Anzüge**, rein wollen, von 20—35 M. **Ueberzieher** von 20—30 M. **Münchener Vodenjuppen**, grau und braun, von 9—12 M. **Dufschinhosen**, rein wollen, von 8—12 M. **Hosen von Halbtruch** 6—8 M. **Arbeits-hosen und Juppen** von 3 M. 50 Pf. an. **Sämtliches von gutem Stoff.**

Backnang. Herrenkleider werden schön und gut angefertigt in und außer dem Hause bei **L. Pfisterer, Schneider, Korngasse.**

Backnang. Wein Lager in **Prima gew. Rußkohlen,** gepreßte Braunkohlen und gestiebten Ruß. **W. Dttmar.** Ich habe eine Partie **Ruhrer Rußkohlen** pr. Str. zu 1 Mark abgegeben. **W. Dttmar.**

Badnang.
F. A. Winter
 empfiehlt sein gutsortiertes Lager in nachstehenden Artikeln:
Baumwollflanelle
 in allen Preislagen v. 25 Pf. an
Doppelbr. rein wollene Flanelle
 rot und schwarz carrirt, von M. 1. an,
 3/4 breite halbwollene **Unterrockstoffe**
 in carrirt u. glatt v. 35 Pf. an
Doppelbreite Lama
 für Kinder- und Hauskleider passend von 50 Pf. an
Halbwoll. Hosenstoffe
 in schönen dunklen Mustern von 40 Pf. an
Bettzeugen
 halbleine und Baumwolle, sowie **Röperbarchente**
 von 30 Pf. an.
 Für Wiederverkäufer sehr billige Engros-Preise.
 Der Obige.

Badnang.
Baumwollflanellhemden
 schwere Qualitäten,
Socken & Strümpfe
Wollene Unterleibchen
 aus gutem Kammgarn gestrickt,
Unterhosen
Woll. Kinderfittel
Gestreifte Unterrockstoffe (Kamm)
Belour-Möde
Filz-Möde
Noirée-Möde
 empfiehlt in großer Auswahl
F. A. Winter.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
 Durch Post

 Hamburg-Neu-York
 Birkenbalsamseife
 von Bergmann & Cie. in Dresden
 ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzigste medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis a St. 30 & 50 Pf. bei Apotheker Meuret.
Badnang. 2 kleinere Wohnungen
 sind sogleich zu vermieten; ferner ein großer neuer Tisch zu verkaufen. Von wem? Auskunft in der Red. d. Bl.

Badnang.
Liederkrantz.
 Das Herbstkränzchen findet Samstag den 30. Oktbr. im Gasthof z. Schwanen statt, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie freundlich einladen. Anfang abends 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Der Ausschuss.

Badnang.
Wintermäntel und Jacken,
 sowie Krimmer, Plüsch, Atlas, Posamentrie und Knöpfe empfiehlt billigst
Hermann Schlehner.

Badnang.
Koch-Öfen,
 im Zimmer und außen heizbar, Regulier-Füllöfen, sowie Holzkasten, Kohlenbecken, Koaksfüller, Kohlenparer, Kohlenlöfler, Nischenhaufel, Feuerklammen und Stach-Eisen zc.
 empfiehlt in großer Auswahl billigst
Albert Sauer.

Badnang.
Futter Schneidmaschinenmesser,
 diverse Sorten unter Garantie für Güte empfiehlt billigst
Albert Sauer.
 Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von
Flachs, Hanf & Abwerg
 zu Garn und Leinwand in bester Qualität.
Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.
 Sendungen franko gegen franko.
 (Bedingung der Vereinigung der Lohspinnereien.)
Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.
 Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit.
 Herr L. W. Feucht in Badnang.
 „ Hermann Keppler in Sulzbach.
 „ C. J. Frisäus in Murrhardt.
 „ C. F. Glock in Winnenden.

Jetzt nur Marktstraße 3
S. Neumanns
Stuttgarts Größtes Magazin
Eleganter Herren- & Knaben-Kleider
 empfiehlt zur Saison

500 St. Paletot	von 8.— M. an
1200 St. Paletot prima Qual.	14.—
1500 St. Paletot besser Qual.	22.—
450 St. Complete Anzüge	14.—
680 St. Elegante Anzüge	22.—
520 St. Mode-Anzüge	28.—
420 St. Jaquet-Anzüge	20.—
250 St. Hochzeit-Anzüge	25.—
650 St. Schlafrocke eleg. Facon	8.—
800 St. Knaben-Paletot	4.—
1500 St. Knaben-Anzüge	3 50
1400 St. Hosen von Tuch	4.—
1200 St. Tuch-Joppen	5.—

 ferner Hosen, Westen, Kaisermäntel, Schuhwaloffe, Arbeits-hosen, Arbeitskleider von blauen Leinen zu auffallend billigen Preisen.
S. Neumann, Stuttgart
 jetzt nur Marktstraße 3
 parterre, 1. u. 2. Stock.
 Großes Tuchlager zur Vorfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Passen von 35 M. an.

Badnang.
Wollene Herbedecken, Bügeldecken, Bettdecken,
 billigt bei
Hermann Schlehner.

Badnang.
Bettfedern,
 weiß und flaumreich, empfiehlt in verschiedenen Sorten billigst
Hermann Schlehner.

Badnang. Schöne buchene **Holz Kohlen**
 zum Bügeln pr. Rbd. 6 Pf. empfiehlt
Albert Sauer.

BRUNNEN
MACK'S DOPPELSTARKE
 25 Pf. per 1/2 Cart. Gibt die schönste Wasche.
 Alleiniger Fabrikant H. MACK in ULM

Bringe zur Anzeige, daß ich am nächsten Montag mit
süßer Milch
 nach Badnang komme und morgens 1/2 8 Uhr am Gasthof z. Schwanen dieselbe verkaufe bezw. Bestellungen dort für Familien auf ständige Lieferung entgegennehme.
G. Pfizenmaier
 aus Erbsketten.

Badnang. Eine **Wohnung**
 mit 3 Zimmern samt Zugehör ist bis Lichtmess zu vermieten.
Holzwarth z. Eisenbahn.
 1 oder 2 heizbare **Zimmer**
 mit oder ohne Bett sind sofort oder bis Martini zu vermieten. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang.
 1 Mannarbeiter,
 1 jüngerer Wochenlöhner,
 1 Lehrling
 sucht und finden dauernde Stelle bei **Gottl. Gläser, Schuhmacher.**
 Unterweißach. Einen jüngeren **Arbeiter**
 sucht **Gottlob Schwarz, Schuhmacher.**

Badnang.
Mädchen
 können das Weiß- und Kleidernähen erlernen bei **Frau Weigle,**
 wohnh. bei Hrn. Schlosserstr. Stierle.

Badnang. Ein **Mädchen**
 von 16 Jahren sucht bis Martini eine Stelle. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Von **Badnang** nach **Unterweißach** ging ein **Wegenschirm verloren.**
 Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Red. d. Bl. abzugeben.
Badnang. Einige **Wagen**
 hat zu verkaufen
Kupp z. deutschen Kaiser.

Dr. med. Köbel.
 pract. Arzt,
Specialist für Ohren-Krankheiten
 Stuttgart, Gartenstraße 3.
 Sprechst. 11—1 Uhr u. 2—4 Uhr.
 Sonntage u. Festtage 11—1 Uhr.

Badnang.
Bettfedern
 sehr flaumreich u. staubfrei, in verschiedenen Qualitäten, zu billigen Preisen empfiehlt
L. W. Feucht.

Badnang. Gutgehende **Erbsen & Linjen**
 empfiehlt
L. W. Feucht.

Badnang. Neue **I. Säringe**
 feinsten Sorte sind wieder angekommen p. Stück zu 6 Pf., bei 10 Stück billiger bei
L. W. Feucht.

Treibriemen
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberei & Treibriemenfabrik.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
 Erlaube mir im Laufe der nächsten Woche im Gasthof z. Engel einen weiteren **Tanzkurs** zu eröffnen, zu welchem sich noch lusttragende Frauen und Herren längstens bis **Sonntag** bei mir anmelden wollen. Es können auch Herren und Frauen sich beteiligen, welche nur Françoise und Langier zu erlernen wünschen. Achtungsvollst
Ad. Dorn, Tanzlehrer.
 Unterweißach.
 Montag den 1. Nov. wird **Masfamen**
 geschlagen.
Fr. Aloz.

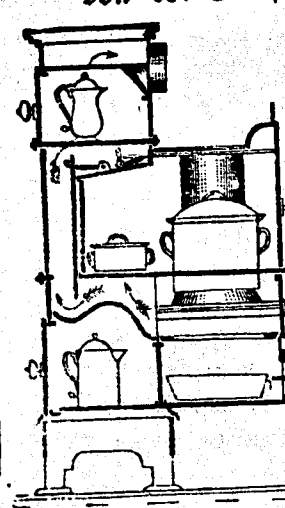
Amliche Nachrichten.
 Am 25. Oktober wurde von der evangelischen Oberlehrerbehörde die 1te Schulstelle in Oberbräben, Bez. Badnang, dem Schullehrer Stöck in Affaltrach, Bez. Weinsberg, die 2te neuerichtete ebendasselbst dem Unterlehrer Urf in Friedenhausen, Bez. Gaildorf, die 3te in Kirchenkirnberg, Bez. Weinsberg, dem Schulamtsverweiser Steger in Altmriet, Bez. Lüdingen, die in Bartenbach, Bez. Badnang, dem Unterlehrer Rau in Freudenstadt, übertragen.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 28. Oktbr. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Chlodwig von Hohenlohe-Schillingfürst, welcher der Beerdigung des Fürsten Hohenlohe-Waldenburg beigewohnt hatte, kam gestern abend hierher, übernachtete im Hotel Marquardt und reiste heute früh mit dem Orient-Expresszug nach Straßburg zurück.
 — Zum heutigen Hofball ist der gesamte württemb. Adel hier angekommen und zumeist bei Marquardt abgestiegen.

Badnang
Baumwollflanelle
 aller Qualitäten empfiehlt bei großer Auswahl und billigsten Preisen bestens
Louis Vogt.

Badnang.
Schuhwaren-Empfehlung.
 Zur Herbstsaison empfehle alle Sorten **Winterschuhe und Stiefel**
 für Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigem Preis.
G. Gläser.

Badnang.
Grabsteine & Monumente
 von blau gelb und rotem Schwarzwaldsandstein, Marmor, Granit, sowie Einfassungen, Reparaturen von Schriften etc. werden solid bei äußerst billiger Berechnung unter Garantie angefertigt.
G. Zble, Grabsteingehäft.

Die neuesten Kochöfen
 von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.**

Reichs-Öfen,
 außen heiz- u. kochbar, mit patentierter Einrichtung,
Patent-Hopwell-Öfen
 innen heizbar,
Heilbronner Hopwell-Öfen
 innen heizbar.
 Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kochleistung. Garantie für Zug und Kochleistung.
 Heilbronner Hopwell-Öfen.
 Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.

Im Verlag des Murrthalboten
 eingetroffen und zu beziehen:
Dahem-Kalender pro 1887
 à M. 1.50
Gartenlaube-Kalender
 pro 1887 & M. 1.
 Strümpfelbach.
Sonntag Mezel-Suppe
 bei gutem Wein u. Bier, wozu freundlichst einladet
F. Schfang.

Als Verlobte
 empfehlen sich
Lina Dorn
Friedrich Ruess
 Badnang im Oktober 1886.

Badnang.
Ausnahmeweise fettes Rindfleisch
 empfiehlt
August Müller.
Badnang. Fettes **Sammelfleisch,**
 das Pfund zu 40 Pf., empfiehlt
Gottlob Weigle, Metzger.

Badnang.
Fettes Sammelfleisch
 das Pfund zu 40 Pf., ist fortwährend zu haben bei
Friedrich Belz.

Badnang. Sonntag **Bockessen**
 bei guten reinen alten und neuen Weinen, sowie ausgezeichnetes **Hell-Exportbier**
 im Anstich, wozu ich höflich einlade.
Gustav Schweizer.
 Nächsten Sonntag

 nebst gutem neuem Wein, wozu freundlichst einladet
Bäcker Wachs Witwe.

Badnang.
Gewerbe-Verein
Backnang.
 am Montag abends 8 Uhr bei **Gottlieb Jung.**
 L. D. Bericht über die Wanderverammlung in Ravensburg.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

man die jetzt noch keine Spur. — Der aus dem Zuchthaus hier entwundene Barth von Lötzingen wurde heute durch einen Landjäger von Marbach aus hier eingeliefert. Ueber seine Ergreifung wird aus Winnenden unterm Gestirgen folgendes geschrieben: Auf dem Solenhof bei Weiler z. Stein wurde heute ein Individuum festgenommen, dessen Signalement dem des entpurrten Zuchthaussträflings Alb. Barth sehr ähnlich ist. Derselbe hielt bei Gutbesitzer Schwaberer eine Unterstüßung an, letzterer schätzte Verdacht und nahm ihn mit Hilfe seines Knechtes fest. Von dem in Weiler z. Stein stationierten Landjäger wurde der Verhaftete sodann nach Marbach gebracht.
 * **Gannstatt.** Premierlieutenant v. Monteton, der beim letzten Rennen auf dem Wasen durch den Sturz seines Pferdes sich schwere Verletzungen zugezogen hatte, ist nach vierwöchentlicher Pflege im hiesigen Bezirkskrankenhaus so weit wieder hergestellt, daß er am Donnerstag daselbst als vollständig geheilt verlassen hat.
 * In Gannstatt bedrückte eine mit der Bahn dort angekommene Frau auf ihrer Durchreise einen Besuch in der Stadt zu machen. Auf dem Bahnhof sah sie keinen Portier oder Dienstmann und gab daher ihr Gepäck einer ihr unbekanntem Fräulein zur Verwahrung. Nach Beendigung des Besuchs war die Fräuleinperson mit dem zu 150 M. tarifierten Gepäck spurlos verschwunden.

